



Blick auf die sagenumwobene Felseninsel Es Vedrà von der Bucht Cala d'Hort aus

38° 59' N, 1° 23' O

DAS ANDERE GESICHT

Wer Ibiza hört, denkt an lange Nächte, heiße Beats, Party ohne Ende? Es geht auch ganz anders! Sabine Nedelchev hat die naturschöne ursprüngliche Seite der Insel entdeckt

Übers Meer klingen sanfte Rhythmen. „Café del Mar“ schickt zum rosaroten Sonnenuntergang seine Magie in die Ohrmuscheln der Fans am Strand. Der Anfang einer dieser berühmten Partynächte auf Ibiza: rauschend wie das Meer, unendlich wie der Horizont, glühend wie die mediterrane Sonne... Herrlich. Aber dafür bin ich nicht nach Ibiza gekommen. Ich suche die wilde Natur, ruhige Dörfer und Buchten, wo es außer ein paar Fischerhütten nicht viel gibt. Auch das soll Ibiza haben. In besonderer Schönheit. Ich bin gespannt. Wir starten unsere Suche nicht weit vom „Café del Mar“, im Westen der Insel bei Cala Tarida. „Sabina Ibiza“ heißt eine Siedlung der Superlative in den Hügeln hier über dem Meer. Etwa zur Hälfte ist sie fertig. Architekten wie Matteo Thun, John Pawson oder David Chipperfield waren begeistert von dem Terrain und der Idee, die erste komplett ökologisch

nachhaltige „Private Residence Community“ zu erschaffen. Und willigten ein, Seite an Seite zu bauen – im wahrsten Sinne des Wortes. Eine wirkliche Seltenheit. Neben den spektakulären Häusern der Anlage gibt es Tennisplätze, Concierge-Service und natürlich: ein Clubhouse. Das macht auch für Gäste von außerhalb ab und an seine Türen auf. Empfängt mit einem herrlichen Pool, um den sich von Bougainvilleen beschattete Tische reihen. Ambiente, Service und Food? Geht kaum besser! Wer sich für die exquisite hauseigene Kunstsammlung interessiert, der kann einen Rundgang durch den umliegenden Garten und die Foyers des Clubs machen. Wer lieber eine schamanische Massage möchte, begibt sich in den feinen Spa im Souterrain. Bowling, Billard, eine herrliche Bibliothek – nichts fehlt. Und obwohl hier offensichtlicher Luxus dominiert, weht auch ein Hauch Hippie-Flair durch die Anlage. Als



1. Im einmalig schönen Architekturhotel „Sabina“ genießen die Gäste Hippie-Chic und den 25-Meter-Pool inmitten der Anlage. **2.** Von der „Deluxe Suite Terrasse“ im Resort „Nobu Ibiza Bay“ (direkt neben Ibiza-Stadt) hat man freien Blick auf die Yachten in der Bucht von Talamanca. **3.** Das Clubhouse im „Sabina“ serviert leichte mediterrane Küche und exzellente Drinks. **4.** Wilde Gärten und die traditionelle Bauweise machen das Luxus-Landhotel „Cas Gasi“ aus

wir nach zwei Tagen weiterziehen, ist uns das „Sabina“ vor allem wegen seiner liebevollen Menschen ans Herz gewachsen. Auch der nächste Stopp wird noch mal ein kurzer. Denn bevor wir uns ins Landesinnere aufmachen, wollen wir das neue „Nobu“ erleben, das in der schönen Talamanca-Bucht unterhalb von Ibiza-City liegt. Es entpuppt sich als strahlend heller Design-Monolith direkt am weitläufigen Strand. Und ist ganz klar auf die gut betuchte Party-Crowd ausgerichtet. Der legendäre „Pacha“-Club: keinen Kilometer Fußweg entfernt. Auf schneeweißen Daybeds rund um die Pools wird auch am Tag zu sanften Sounds und Champagner mit den Zehen gewippt. Aber es tummeln sich auch viele junge Familien aus den europäischen Großstädten. Bei beiden Fraktionen ist die Dichte der Designertaschen und Logo-Shirts bemerkenswert. Alles in allem ist es aber eine lässig-entspannte Atmosphäre, auch wegen des gekonnten Stilkonzepts und des „Nobu“-Restaurants, das abends viele freudig ge-

spannte Besucher anzieht. Nach drei Tagen Beachlife sind wir bereit für mehr Natur. Und fahren – wegen des nicht zu unterschätzenden Verkehrs auf der Insel – mit dem Motorrad Richtung Santa Gertrudis. Rote Erde, olivenbewachsene Hügel und lichte Kiefernwälder prägen das hübsche Inselinnere. Der Fahrtwind ist angenehm kühl und wir sind viel zu schnell da – im „Cas Gasi“. Die Finca ist eine Institution für Menschen, die Standards meiden. Nachhaltig konzipiert (vor 32 Jahren!), groß gemacht und liebevoll eingerichtet hat es eine zarte, extravagante Frau aus Deutschland: Gastgeberin Margaret von Korff. An ihrer Seite: der ibizenkische Gatte Luis. Und eine Reinkarnation des Wizard of Oz: Wasserhund Viz. Nach 20 Minuten ist klar: Das „Cas Gasi“ ist die perfekte Homebase für unsere Ausflüge. Oder, um einfach runterzufahren, den Ort zu genießen und der Zeit beim Verstreichen zuzublitzeln. Das „Cas Gasi“ ist ein paradiesisches Gut aus dem Jahr 1880. Und alles hier ist besonders:



die Menschen, die Lage, die Gärten, das Essen – und auch die bunte Schar weltgewandter Gäste. Von der Stimmung her: eine Mischung aus herrschaftlichem Anwesen und Villa Kunterbunt. Keines der zehn Zimmer gleicht dem anderen. Ebenso wie das sanfte Yoga morgens früh unter den säuselnden Pinien immer einen neuen Fokus hat. So werden Tag um Tag die Ausfahrten runtergekürzt. Zu schön, nach dem Frühstück, das jeder zu sich nehmen kann, wo er mag, im Garten zu lesen, zu träumen, sich in dem kühlen Pool treiben zu lassen. Und sich schon auf das wirklich sensationelle Abendessen zu freuen, das im neu eröffneten Sternerestaurant des Hauses völlig unprätentiös serviert wird. Die Buchten im Norden wie Benirras oder Xarraca sind wunderschön, aber auch voller als gedacht. Nur ein paar wenige Geheimtipps lohnen sich im August für Ruhesuchende wie uns. Die Strecken entlang der Nordküste und über die Pässe im Osten sind romantisch. Wir kehren ein zum Lunch ins berühmte

„La Paloma“, ein süßes Boho-Chic-Restaurant unter Zitronenbäumen mit feinen vegetarischen Köstlichkeiten. Fahren zum Markt nach Santa Gertrudis und bleiben im „Macao Café“ bis zum Sonnenuntergang. Aber am liebsten kommen wir zurück ins „Cas Gasi“. Unseren wahren Lieblingsort, der das andere Gesicht von Party-Ibiza aufs Allerschönste zeigt ... **SABINE NEDELICHEV**

INFO

Boutiquehotel Cas Gasi, Übernachtung im Doppelzimmer „Deluxe Queen“ mit Frühstück in der Hochsaison ab 365 € p. P., im Doppelzimmer „Deluxe King“ ab 465 € p. P., casgasi.com